

Mitteldeutschland

Karlsruhe-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 29 Halle (S.), Freitag, den 4. Februar 1938 Einzelpreis 10 Pf.

Die chinesische Front zurückverlegt

Vor der Entscheidungsschlacht

Die Japaner im Kampf um die Tientsin-Pufau-Bahn vor den chinesischen Hauptstellungen

Nach mehrtägigen Kämpfen, die in der Nacht zum 3. Februar in einem schweren Bombardement der chinesischen Stellungen bei Fengyang ihren Höhepunkt erreichten, ist die chinesische Front unter Aufgabe von Pengu gefahren. Die Japaner sind damit vor der stark ausgebauten und durch natürliche Hindernisse verstärkten chinesischen Hauptstellungen angeschlossen. Von der Widerstandslinie dieser chinesischen Front hängt das Schicksal des noch in chinesischen Händen befindlichen Reichsbahnteils der Eisenbahnverbindung Tientsin-Pufau sowie des Eisenbahnnetzes der Peking-Bahn ab. Auf beiden Seiten sind neue Divisionen in den Kampf gemornt worden. Militärische Sachverständige nehmen an, daß die japanischen Truppen angesichts der Bedeutung der Tientsin-Pufau-Bahn als schnelles Weisdermittlungsmittel für Truppenverchiebungen zwischen Schanghai und Tientsin, angestrebt einwiser großer Opfer, nach kurzer Abspannung zur Entscheidungsschlacht um den Besitz der Bahn ansetzen werden.

Die Festlager japanische Volkshaft überforderte den dortigen ausländischen diplomatischen Vertretern eine Note. Sie fordert die Ausländer an, im Hinblick auf bevorstehende japanische Operationen in einem Gebiet, das im Süden vom Jangtse und im Norden von der Linie Tientsin-Tsingtau-Bauman begrenzt wird, das ausländische Eigentum deutlich mit den Landbesitzern kennzeichnen zu machen. Auch wird die Fortschaffung der Ausländer aus diesem Gebiet empfohlen. An der südsichlichen Küste halten jetzt die japanischen U-Boote die chinesischen Zerstörer und Schiffe an, die die Jangtse kreuzen. Sänder fragen, um die Nationalität festzustellen. Dabei befrachten sich die japanische Flotte lediglich auf diese Stellung und benachrichtigt die Regierungen der Länder, deren Flagge anfeindlich in Erscheinung treten wird. Die Flotte wurde ein Mitglied der Vereinigten Staaten, Argentinas, Norwegens, Griechenlands, Deutschlands und Englands festgesetzt.

Bankstimmung in Kanton

Furcht vor einem japanischen Vorstoß. Die Londoner „Daily Mail“ bringt in nächster Aufmachung eine Meldung ihres Sonderkorrespondenten, daß Tausende von Einwohnern Kanton panikartig aus der Stadt flüchteten, um einem japanischen Vorstoß auszuweichen.

Goga und die deutsche Volksgruppe

Anerkennung als geschlossene Körperschaft mit besonderen Eigenschaften. Gestern nachmittag wurde eine Abordnung des Reichstages der Deutschen in Rumänien vom Ministerpräsidenten Goga empfangen. Landesmann Fritz Habritius gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, für die bevorstehenden Parlamentswahlen mit der Regierung ein Übereinkommen abzuschließen. Ministerpräsident Goga gab eine Erklärung ab, in der er eine offizielle, die rumänische Regierung sei bereit, die freie Entfaltung der deutschen Kultur durch eigene kulturelle Einrichtungen sicherzustellen, das Recht, die deutsche Mutter Sprache frei zu gebrauchen, zu verhängen und der Volksgruppe auf dem Gebiete der Wirtschaft, auf dem sie stets als lebendiges Vorbild und als Träger des Fortschrittes gewirkt habe, in keiner Weise Hindernisse in den Weg zu legen. Goga fuhr fort, er habe die Überzeugung, daß die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien unter

Nahrung von Fritz Habritius mit Hinabe über die nationalen Wirtschaftlichen und kulturellen Belange der deutschen Mitbürger in Rumänien. Deshalb betraute die Regierung die Volksgemeinschaft auch als die allein berechtigte Vertretung des deutschen Volkes in Rumänien, die ihre aufbauende Tätigkeit in aufwichtiger Zusammenarbeit mit der rumänischen Nation zum Nutzen des gemeinsamen Vaterlandes weiterführe.

Anschlag auf Iwan Solonewitsch

Das Werk von G.P.L.-Agenten. In der Sotier Wohnung des vor einigen Jahren aus Sowjetrußland geflüchteten Schriftstellers Iwan Solonewitsch wurde, in einem Paket verpackt, eine Böllermaschine abgedeckt. Beim Öffnen des Paketes explodierte die Böllermaschine, was zu einem zufällig in der Wohnung anwesen-

den russischen Emigranten und verwundete die Frau Solonewitsch, die nach kurzer Zeit ihren schweren Verletzungen erlag. Iwan Solonewitsch selbst blieb unversehrt. Sein Sohn erlitt leichtere Verletzungen. Die Explosion rieferte in der Wohnung großen Sachschaden an. Alles spricht dafür, daß der Anschlag das Werk von G.P.L.-Agenten ist. Solonewitsch und seine Frau, Tamara Solonewitsch, haben nämlich der kommunistischen Botschaft im Ausland mit ihren Werken schweren Abbruch getan, da sie die grenzenlosen Zustände in Sowjetrußland, wie kaum ein Flüchtling zuvor, enthielten. Das Buch von Solonewitsch führt den Titel die Verlorenen — eine Chronik namenhaften Leidens in den Zwangsarbeitslagern Sowjetrußlands, und das Buch von Tamara Solonewitsch, Winter den Russen der Sowjetpropaganda — Ergebnisse einer journalistischen Dolmetscherin, welche Bürger auch in Deutschland erschienen.

D-Züge mit Flugzeuggeschwindigkeit?

Professor Wiesinger, Jülich, entwickelte in einem Vortrag ein Zukunftsprojekt

Eigenbericht unserer Berliner Schriftleitung. Trotz aller gerade in den letzten Jahren erzielten Fortschritte in der Beschleunigung der Eisenbahnlänge mutet uns heute doch die Antikipation eines Schnellzuges, der mit 250 bis 300 Kilometern Stundenkilometerdrehleistungen soll, noch ziemlich phantastisch an. Aber es ist ein Nachmann von internationalen Ausmaß, der diese Möglichkeit für eine nicht allzu ferne Zukunft in Aussicht stellt. Professor Wiesinger, der zur Zeit einen Gehilfen an der Technischen Hochschule in Jülich innehat, und eine so ferne Vereinigung wie der Berliner Bezirksverein Deutscher Ingenieure hatte ihn zu einem Vortrag über Ultrahochgeschwindigkeit in Aussicht gestellt. Die erprobte Geschwindigkeit wie auch das geringere Fahr- (Fortsetzung auf Seite 2)

König Faruk als Kalifatkandidat?

Von unserem Korrespondenten

Sch. Kairo, 31. Januar. Die arabische Presse ist wieder einmal voll von Betrachtungen über die Möglichkeit der Wiederherstellung des Kalifats. Stimmen für und wider werden laut, und dabei wird in diesen Betrachtungen immer wieder die Person des jungen Königs Faruk I. von Ägypten in den Vordergrund gehoben. Er wird gleichsam als Kalifatkandidat genannt. Das Stillschweigen auf dieser Debatte wurde vor einiger Zeit durch den Retor der muslimanischen Gesellschaft in Kairo, Scheich el Maraghi, von der Ägypter gebildet. Dieser hatte am letzten Freitag vor der Sonntagsfeier in der Ägypter-moschee dem König bei seinen freitäglichen Gebeten als Vorbeter gedient und dabei den Monarchen in nicht mißverständlichen Worten aus dem Orden eines großen islamischen Vermächtnisses, als dem Kandidaten für ein wieder aufzurichtendes Kalifat herausgeholt. Diese Worte Scheich el Maraghi, in der Stille der Ägypter aufgeführt und auf die Ägypter, welche Ägypte später demokratisierten Lande von Ägyptenländern aus allen islamischen Ländern vor dem Königsstuhl in Kairo, und als der König sich zeigte, bekräftigte ihn die Schär der begeisterten muslimanischen Hymnen mit dem Wort „Centre of Mohammed“ — Prinz oder Gläubigen... Dies aber bedeutet Kalif.

Durch diese Vorgänge und die kurz darauf durch die arabische Presse gebende Meldung, wonach Ägypten, der muslimische Weltführer nach Kairo kommt, um mit den Ägyptern in der Kalifatsfrage Ratsung zu nehmen, sind die Kalifatsdebatte, die in der islamischen Öffentlichkeit seit der Abschaffung des Kalifats eigentlich nie geruht haben, erneut in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Es ist bekannt, daß schon zu Anfangs Zeiten, die Geschichte der Ägypter als Führer in die anderen islamischen Länder ausgeübt haben, um hier die Möglichkeiten eines Kalifats in Ägypten abzuwägen. Man hatte aber bald die Überzeugung gefaßt, daß Ägypten als Kalifat nicht in Betracht kommen könne. Denn die Hauptforderung der Gläubigen, daß der Kalif unabhängig und stark sei und nicht „unabhängigen“ Einflüssen unterlegen, schien nicht erfüllbar, solange die englische Flotte über der Handelskairo mehere und der ägyptische Handel in einem Abhängigkeitsverhältnis zu London stand.

Mittlerweile ist Ägypten auch de facto selbständig geworden und nach dem analog ägyptischen Vertrag gilt der König Ägyptens als muslimischer souveräner Monarch. Daß er es wirklich ist, hat London sich immer anlässlich der ägyptischen Staatsfeier, da Englands Vorkämpfer in Kairo zu intervenieren suchte, bitter zu hören bekommen. Das Hauptargument gegen ein Kalifat ist der ägyptische König, der Tammis Mohammed Alfi, scheint also gefallen. Damit sind aber keineswegs alle Hindernisse aus dem Wege geräumt, alle Bedenken gefallen. Denn die Proklamation eines neuen Kalifen ist für die islamische Welt ein Ereignis höchster geistlicher und politischer Bedeutung. Und eine solche Proklamation würde zur Folge degradieren, würde sie sich ohne volle Zustimmung.

Der Führer ehrt Neurath

Erster Träger des Ehrenkreuzes. Der Führer hat dem Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath gekürt als ersten das Goldene Ehrenkreuz der Ägypter für 40jährige Dienstreue verliehen.

Die Stadt Stuttgart hat dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath das Ehrenbürgerrecht der Stadt der Auslandsdeutschen verliehen. Der König von Schweden hat anlässlich seines Berliner Aufenthaltes dem Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath persönlich seine Glückwünsche zum 60. Geburtstag ausgesprochen und ihm sein Bild in silbernen Rahmen überreicht. Außerdem hat der Reichsaussenminister zahlreiche telegraphische Glückwünsche von fremden Staatsoberhäuptern, Regierungschefs und Außenministern erhalten.



Die Mutter Horst Wessels Ehrengast des Duce. In Italien wurde der 15. Jahrestag der Gründung der Faschistischen Miliz mit vielen eindrucksvollen Feiern begangen. Auch die Mutter Horst Wessels weilte als Ehrengast des Duce in Rom. Man sieht sie hier in Begleitung Mussolinis, links Minister Starace und rechts von Mussolini Marschall de Bono.

weißlichen Arbeitstages werden und müße gerade den bürgerlichen und kleinbürgerlichen Betrieben zugute kommen.

In der Frage des Abbaus an weiblichen Arbeitskräften... Dr. Stöckmann... weibliche Arbeitskräfte... in der Landwirtschaft... in der Industrie...

Auf einmal entdeckte Gefühle

Englisch-französischer Humanisierungsfeldzug

Oben befristet im Unterraum über den Luftkrieg / Auch gleichgerichtete Pariser Aktionen

Im Laufe der Unterhandlungssprache am Mittwoch... George Jones... die Frage der Bomben... internationale Abkommen...

gestiftet werden können... dem Vertrag... die englische Regierung... die französische Regierung...

den Anarchisten und Kommunisten mit Messern... haben Neudoren verlangt... die Pariser Aktionen...

Über „Madame X“ durchkreuzte die Pläne

Internationale Spionagebande vor einem englischen Gericht / London griff zu

Das Polizeigericht in New York... Madame X... internationale Spionagebande... London griff zu...

Glabing Photokopien von Dokumenten... Madame X... internationale Spionagebande... London griff zu...

Wie Pariser Blätter melden... die französische Regierung... die englische Regierung...

Frankreich und England wollen also wieder einmal die Menschheit bekehren... die Pariser Aktionen... die englische Regierung...

Englisches Geheimgerät ging verloren

Mehrere hundert Flieger suchten gestern ohne Erfolg ein weites Gelände ab

Mehrere hundert englische Flieger... ein weites Gelände ab... das Geheimgerät...

fürsten ins Meer... das Geheimgerät... die englische Regierung...

Lawine verschüttet St. Bernhard-Hospiz

Die Mönche dürften mehrere Monate lang in ihrem Kloster eingeschlossen bleiben

Seit mehreren Tagen sind Gerichte im Unland... die Lawine... St. Bernhard-Hospiz...

gande Maßnahmen beschlossen... die Lawine... St. Bernhard-Hospiz...

Waffnung fossiler roter Muttersperchen

Wichtiges Ergebnis der Geistesforschung

Die nach einer Mitteilung von Dr. Gerhard... fossile Muttersperchen... die Geistesforschung...

Flugzeuge ins Meer gestürzt

Bei den amerikanischen Notlandungen

Während der Notlandungen... ins Meer gestürzt... die amerikanischen Notlandungen...

Wertvolddaten in Oesterreich

Dienst ohne Baife für Winterangelegenheit

In dem im Frühjahr 1936... Wertvolddaten... Oesterreich...

Kanzleiabteilung am Grabe Gustoffs

An Todestage des Parteigenossen Wilhelm Gustloff

Am Todestage des Parteigenossen... Gustloff... die Kanzleiabteilung...

Frankreich bezieht sich

Die Maßnahmen im Mittelmeer

Das französische Außenministerium... Frankreich... die Maßnahmen im Mittelmeer...

C.T.-Niederplatz und Weichsträße

Glitz-Film: „Mutterlein“

And die... C.T.-Niederplatz... Mutterlein... die Geistesforschung...

Glitz-Film: „Mutterlein“

And die... Mutterlein... die Geistesforschung...

Partimanager... die Geistesforschung...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like 'Ausgabe „Saale-Zeitung“', 'Ausgabe „Werktätiger“', etc.

Die Rettung Stoppans Ein Augenzeugenbericht.

Über den Unfall des italienischen Langwedel-Vereinsleiters Mario Stoppans, dessen Maschine bei einer Notwasserung in der Nähe der italienischen Küste in Brand geriet, und über dessen Rettung durch deutsche Fischer mit getrennten Berichten, merden jetzt die ersten Einzelheiten bekannt. Der deutsche Mechaniker Hub von dem Flugboot „Aeroc“ erlittete die Anzeichen. Das Weltrekordflugzeug Stoppans hatte auf dem Heimflug aus Schemnitz zwei Stunden nach letztem Abflug den schweren Motorschaden, der Stoppans zur sofortigen Notwasserung zur See zwang, während er gleichzeitig seine Notrufe aussandte. Die Notwasserung, die ungefähr 50 Meilen von der Küste entfernt erforderlich wurde, erfolgte auf überaus günstiger Weise. Ein Helfer aus Wasser zu kommen und die Maschine leichter zu machen, mußte Stoppans eine große Zeit seiner Vorkenntnisse auf das Meer ablassen. Unmittelbar nach dem Ausleichen des Flugzeuges erlitt der Besatzung im rechten Flügel die Besatzung einen von dem sofort hinterher brennenden Flugzeugmotor aus Meer.

Nach dem deutschen Flugboot „Aeroc“ an der Unfallstelle eintraf, fand die italienische Maschine bereits in Flammen und eine ungesicherte Rettungsflotte lagerte über dem Meer. Durch die Besatzungsmitglieder war einer der Schwimmer, wie die deutsche Rettungsflotte erkannte, von dem brennenden Brand abgerissen. In diesen Schwimmer hatte sich ein Mann geklammert. Das deutsche Rettungsflugzeug „Zammer“ ging neben dem Schwimmer zu Wasser und nahm den hilflos mit erheblichen Verletzungen im Wasser treibenden Stoppans, der sich mit letzter Kraft an dem Schwimmer festhielt, sofort an Bord. Stoppans hat schwere Verletzungen

an der linken Hand und leichte Brandwunden im Gesicht davongetragen. Seine beiden Kameraden sind neben ihrem brennenden Flugzeug ertrunken. Stoppans ist inzwischen an Bord der „Schwanenland“ nach Natal gebracht worden. Das italienische Luftfahrtministerium hat dem deutschen und dem französischen Luftfahrtministerium seinen Dank für die kameradschaftliche Hilfeleistung ausgesprochen.

Großer Erfolg der Münchener Ausstellung „Der ewige Jude“

Die große politische Show „Der ewige Jude“ hat am 31. Januar 1988 ihre Porten in München geschlossen. Seit ihrer Eröffnung am 8. November 1987 wurden insgesamt 112.300 Besucher gezählt. Mehr noch als diese Besucherzahl beweist das Echo, das die Ausstellung in den Zeitungen fast aller Länder gefunden hat, ihren durchschlagenden Erfolg.

Großfeuer vernichtet Alpenhotel

Das bekannte Alpenhotel „Alpsee“, das in einer Höhe von 1000 Metern über dem Meeresspiegel in der Gegend von Bad Reichenhaller, brannte vollständig nieder. Das Feuer brach im Besatzungssteller aus.

Sowjetagentin Cybia noch in Paris?

Das Verschwinden der Sowjetagentin Cybia Groszowa bildet weiterhin den Anlaß an heutigen Protesten in der französischen Presse. Der „Matin“ will veröffentlichen, daß die Groszowa sich nach wie vor in der Stadt Paris in der Rue de Valenciennes 107 befindet. Der „Jour“ berichtet, daß für Komintern-Agenturen in der Pariser Sowjetvertretung Wohnräume herangezogen werden.

Das Reich als Vorbild Förster über die Aufgaben Danzigs.

Auf einem Appell der Politischen Leiter der Kreise Jünnen- und Rutenhald sprach Danzigs Gauleiter Förster. Er behandelte zunächst die politische Entwicklung im Laufe der letzten fünf Jahre in Danzig und stellte fest, daß die politischen Parteien, nachdem sie einmal vertrieben sind, niemals mehr aufleben werden. Wenn das Jahr 1988 an Ende ist, müsse man sagen können, daß der Volkstag nur nationalsozialistische deutsche Abgeordnete hat. Weiter das Verhältnis zu Polen erklärte der Gauleiter, es sei ehrenvoll für Danzig, daß es durch seine erfolgreichen Verhandlungsbestimmungen mit Polen den Anlaß für das veränderte Zusammenleben der Völker in Europa gegeben habe. Er habe Danzig einen Dienst für das Reich erfüllt, indem er die Aufgabe Danzigs führte der Gauleiter dann ans: 1. Wir müssen uns eine dauerhafte innere Ordnung schaffen, und zwar nach nationalsozialistischer Überlegung und Planung; 2. die Kreise Danzigs muß nach außen hin ihren Charakter als deutschen und nationalsozialistischen Charakter unmissverständlich herausstellen. Im übrigen werden wir dafür sorgen, daß auch wir die Lebensformen unserer reichsdeutschen Volksgenossen übernehmen, d. h. wir werden die nationalsozialistische Weltanschauung nach Maßgabe und Notwendigkeit auch hier in Anwendung bringen.“

Aus der Tschecoslowakei wird berichtet: Das vom Sedenen des verstorbenen erzbischoflichen Bischofs Anton Ginter unter dem Titel „Anton Ginter, der Erzbischof des Erzbistums“ erscheinende Buch wurde auf Grund des Gesetzes vom Schutze der Tschecoslowakischen Republik beschlagnahmt und die Verbreitung und Einfuhr in die Tschecoslowakei verboten. Das Verbot fällt sich auf das vom Volkstisch des genannten Erzbischofs erworbene Verbot, „Tschisch un frei wollen mit sein“.

Reichsbeamtenführer Reef ist in Rom zu einem offiziellen Besuch eingetroffen. Die Erkenntnis der ererbischen Bedeutung des Reichsarbeitens ist in England häufig im Wachen. Das seinen „Times“-Zuschriften des Vorlesens der Universität für Arbeitslosen der Universität Oxford und eine Forderung der englischen Zoologen und konservativen Abgeordneten J. Graham Kerr.

Der Oberbürgermeister der Stadt Berlin, Stadipräsident Dr. Ruppert traf in London ein. Sein Besuch dient dem Ausbau der Beziehungen zu der Internationalen Sommer-Schule und der Frage des Schilleranstaltens.

Die geführte Sitzung des Hauptunternehmens des Reichsministeriums dauerte etwa zwei Stunden. Beraten wurde ein Entwurf über die mit der Zurückziehung der Kreislagen aus Spanien aufzuhängenden Planausfragen.

In weniger als einer halben Stunde wurden im ersten, zweiten und dritten Stockwerk eines Hauses in Genoa (Italien) von drei verschiedenen Müttern zwei Knaben und ein Mädchen geboren. Dieses seltene Zusammentreffen hat lebhaftes Interesse erweckt. Der Vorstand der Kommunistischen Partei Frankreichs hat beschlossen, die Nation für die Festhaltung der spanischen Bewegung zu verurteilen.

Der Führer und Reichsführer hat der Frau Kunitzke (Gemma) in Potsdam Neue Königstraße 129, aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrenspende zugehen lassen.

Stadtheater Halle
Heute, Freitag, 15:15 gegen 18:15 Uhr
Schwarzer Peter
Eine Oper für große und kleine Leute von Robert Schütz
20 bis gegen 22:15 Uhr
Der Mustergatte
Schaubank von A. Hopwood
Sonntag, 10 bis gegen 22:15 Uhr
La Traviata
Oper von G. Verdi
Zahlung der VI. Stammkartulareate bis 5. Februar erbeten.

CAPITOL
Fernruf 33440
Ab heute Freitag
Jan Kiepura, Martha Eggerl

ZAUBER DER BOHEME
Oper von G. Verdi
Fachlich 4. 6.10. 8.30 Uhr, Sonntag 2.30 Uhr Jugendvorstellung

Immer daran denken
daß Kleinanzeigen in der großen Zeitung „Mitteilungsblatt“ sehr preiswert und erfolgreich sind. Machen Sie im gegebenen Fall einen Versuch!

Sie wissen in Halle nicht Bescheid?
Das darf es nicht mehr geben, nachdem der Almanach in Taschenbuchformat „Wo in Halle ...?“ mit fünfjährigem großen Stadtplan, ausgearbeitet und zusammengestellt vom Verkehrsverein e. V. zu Halle, erschienen ist!

Jeder Hallenser und jedr Fremde findet einfach alles in Halle durch „Wo in Halle ...?“!
Für RM. 1.50 erhältlich im Verkehrsverein Nebenstelle „Roter Turm“, in den Buchhandlungen, in allen Geschäften und bei den Zeitungs-Austrägerinnen der „Saale-Zeitung“

Am Riebeckplatz und Gr. Ulrichstr. 51
Die gestrige Premiere war ein **gewaltiger Erfolg!**
Benjamin Gigli
Maria Cebotari
Michael Bohnen
Hans Moser - Peter Bosse
in dem wundervollen Film

Mutterlied
Ein ganz großes künstlerisches u. musikalisches **Erlebnis!**
Ab heute der große **Boxkampf Schmeling gegen Ben Foord**
C.T. Riebeckpl. 3.45, 5.50, 8.30
C.T. Gr. Ulrichstr. 4.10, 6.10, 8.30

Schauburg Ab heute Freitag
Hans Albers
zwischen von zwei schönen Frauen
Olga Tschechowa
Dorothea Wieck
in dem großen Abenteuer-Film

Die gelbe Flagge
Nach dem Roman in der „Berliner Illustration“
Ein Liebes- u. Herzens-Abenteuer zweier Menschen.
Wert: 4,00, 6,00, 8,20 Uhr

BRUNO PARIS
Kl. Ulrichstr. 2 bis Duple 9, 3 Min. v. Markt

IN ZEIGEN
In der Saale-Zeitung bringes Erfolg

Kultur-Film
Matinée

Eine Filmfahrt in die **Urheimat der Indianer**
Eine Filmfahrt nach

CHOLULU, die heilige Stadt der Indianer, Halbinsel YUCATAN, das eigentliche Land der Indianer.
Sonntag in Mexiko, mit Indianermarkt und verwegenen Kelterspielen, Lassowingen über noch Tausend zählende Pferdeherden.

Mexiko wie es ist!
Die deutsche Hacienda Amulcan in Mexiko!
„SO IST MEXIKO“
Ein neuer Expeditionsfilm der Schöne Produktion
Erstaufführung für Halle (Saale) Sonntag, den 6. Februar 1938 vorm. 11.30 (1:12 Uhr)
Eintrittspreise von -50 bis 1.50 RM. Vorverkauf Theaterkasse Die Jugend hat Zutritt.

Kleider-Schränke
48.-55.-65.-75.-95.-115.-135.-145.
Wasch- u. Friseur-Kommoden 14.- 16.50 23.50 35.- 45.- 55.- 65.-
Nachtschränke Alle Preise je nach Form und 22.50 25.-
Ausführung
Annahme aller Bedarfsdeckungscheine

BRUNO PARIS
Kl. Ulrichstr. 2 bis Duple 9, 3 Min. v. Markt

IN ZEIGEN
In der Saale-Zeitung bringes Erfolg

Alte Promenade
Heute Freitag und Sonnabend
14 Uhr Abends 14 Uhr
2 Spät- 2
Vorstellungen
Im Zauber der Melodien

Jana das Mädchen aus dem Böhmerwald
Ein Frauenstück
Die packende Geschichte einer jungen Frau - einer von vielen und doch - einmalig!

Es wirken mit:
LENI MARENBACH
EWALD BALSER
FRED LIEWEHR
RUDDLF CARL
Sonderveranstaltung Scharf, Leipzig

Rundfunk am Sonnabend
Leipzig

- 15:50: Zeit Wetter Wirtschaftsnachrichten.
- 16:00: Was Franzosen mit Musik, da wollen wir lustig sein. Zwei frohe Stunden.
- 18:00: Gegenwartsliteratur.
- 18:15: Hans Garvens liest.
- 18:45: Aus Altenberg: Winterprüfungen für Kraftfahrer.
- 19:00: Abendnachrichten.
- 19:10: Gedenksender Volksmusik.
- 20:00: Die Welt, in der man sich nicht langweilt.
- 22:00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport.
- 22:15: Von den deutschen Wehrmacht-Zeitungsredaktionen im Zusammenhang.
- 22:30: Zinsumlauf.
- 11:35: Briefe von ... Jahren.
- 11:55: Zeit und Verbrauch.
- 12:00: Mittagskonzert.
- 14:00: Zeit, Nachrichten, Börse, Musik, Musik nach Tisch, Schallpl.
- 15:10: Wappen und Wären im Verbindung.
- 15:40: Aus Garmisch-Partenkirchen: Weihnachtsporträts der Garmischer Jugend 1938.

Handwerksarbeiten
Haltbare dauerhafte Arbeit. In Ausführung von „Hauptwerk“, Reichertstr. 18a.

Besten-Nach-Verprogramm
Jauber und schön „Nidel-Becker“, Halle a. S., nur St. Braubergstraße 11.

Ein Frauenstück
Dieses freudige Ereignis teilt man allen Frauen und Bekannten durch eine Geburtsanzeige in der Saale-Zeitung mit. Das ist nicht teuer und man vergißt niemand.

WITTERNAU
Reli
LICHTSPIELE

4. Woche
Wir müssen bei dem unvermindert starken Andrang **weilerspielen!**
Richard Eichbergs Großfilm der Tobis



Der Tiger von Eschnapur
In den Hauptrollen dieses sensationellen, spannenden Films
La Jana / Frits v. Dongen
Alexander Golling, Gustav Diessl
Kitty Jantzen / Hans Stüwe
Theo Lingen
Der Film der Abenteuer Sensationen / Ausstattung
Werktags: 3:15 6:00 8:30
Sonntags: 2:00 3:45 6:00 8:30 Uhr
— Für Jugendliche nicht zugelassen —

- 11:30: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fröhlich bunte Minuten.
- 11:50: Wetterbericht.
- 12:00: Musik zum Mittag.
- 12:15: Nachrichten 12:50: Nachrichten der Deutschen Seewarte.
- 13:00: Sündenböcke.
- 13:45: Freie Nachrichten.
- 14:00: Allerlei von Zwei bis Drei.
- 15:00: Wetter- und Börsenberichte, Nachrichten d. Reichsregierung.
- 15:15: Mantel-Wochenende.
- 15:55: Programmhinweise.
- 16:00: Unter lustiges Wochenende.
- 18:00: Musikalische Kurzeile.
- 18:45: Aus Garmisch-Partenkirchen: Weihnachtsporträts der Garmischer Jugend 1938.
- 19:00: Gedenksender, Wetterbericht und Kurznachrichten.
- 19:10: Die Kraftfahrer-Winterprüfung in Altenberg.
- 19:30: ... und jetzt ist Peterabend!
- 20:00: Vom alten zum heutigen Mittelmarkt.
- 22:00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- 22:15: Deutsche und Seeres-Zeitungsredaktionen.
- 22:30: Deutschlandsender.
- 22:45: Deutscher Seewetterbericht.
- 23:00: Unterhaltungsmusik.

Es flüstert in der Kostümkammer . . .

„Weißt du noch, Carmen, weißt du noch . . .?“

Erlauchtes und Ausgepluchtes beim Besuch eines hallischen Kostümverleihers

Es war in einem trübem Winter, die Stadt sah schimmrig aus vom geschwulstigen, halbgetretenen Schnee, graue Nebel krochen durch die Straßen. In den Gärten, wo sich im Sommer die Menschen zu frohen, geselligen Stunden fanden, wuchs kein Blümlinchen, kein Däumchen. Alles Mühte hatte sich verflüchtigt. Die Menschen waren traurig, sehr traurig. Kein Handwerker wollte ihnen recht gelingen. Die Mädchen sagten, daß sie dicke dunkle Kleider tragen wollten, und die Burlichen sagten: „Sie langsamlich sind doch die trübem Winterabende!“ Da kam einmal ein fremder Krug in die Stadt, war bunt und prächtig angezogen und sah die Menschen so freundlich an, daß ihnen erquicklich warm ums Herz wurde. Als der griechenstämmige Geschickler sah, laute er laut und rief: „Wie dumm seid ihr Menschen nur, laßt doch den Frühling in eure Stadt, zieht euch bunte Kleider an, singt, tanzt und laßt wie angepluchene Kinder, so wird er nicht mehr lange auf sich warten lassen!“ Die Menschen isolierten dem Hof und feierten ein fest drei Tage lang, und den Frühling in eure Stadt, zieht euch bunte Kleider an, singt, tanzt und laßt wie angepluchene Kinder, so wird er nicht mehr lange auf sich warten lassen.“ Die Menschen isolierten dem Hof und feierten ein fest drei Tage lang, und den Frühling in eure Stadt, zieht euch bunte Kleider an, singt, tanzt und laßt wie angepluchene Kinder, so wird er nicht mehr lange auf sich warten lassen.“

Das ist der Sinn des Carneval: Wir tanzen uns den Frühling in unsere dunklen Winterstage, und die Vorfreude auf das kommende Jahr wird uns helfen, was die Grenzen der Zeiten, Völker und Stämme aufzuheben sind, wo Kräfte und manchmal auch Herzen geeinigt werden.

Auf diese hochzeitlichen Freuden die Kostüme, der Ritter und die Hagenrinnen, das Scherzmadchen und der Bierrot, die jetzt noch erliegen an den langen Stangen beim Bewandmacher hängen und warten. Und gerade jetzt ist ein heimliches Zischen und Wispern in allen Schränken, in allen Kammern und Stützen. Und da bin ich einmal zu einem Kostümverleiher in Halle gegangen und hab gelauscht. „Weißt

du noch, Carmen“, flüstert das rosenblumige Hiedermeyerfräulein, „wie ich im vorigen Jahr meine schlanke Tragezeit zur Abkühlung des Halles machte, daß der Woche ganz wild wurde und vor lauter Liebe den Blüthenstrauch an meinem Ausschnitt zerdrückte? Aber der Meister hat mir wieder einen frischen angefleht, ob, wie ich mich auf die großen Wälder freier!“

„Karamba!“, warst ob du hinterkommst, stilles Gefächeln“, rächtet die hochmütige Carmen, „du wirst doch zugeben, daß du dich mit mir nicht meilen launlich, sich hier den Feuerornn an meinem schwarzen Seidenrock, die Goldfäden an meinem Veleo, von den roten Seidenstrahlen an meinem Kermel noch zu schmecken, zudem bin ich ganz neu und natürlich viel temperamentvoller als du. Ja, ich werde die Mädchen entzünden und die Männerherzen im Sturm erobern!“ „Was freierst ihr auch, altherbes Vele, die Zumpfen der Herren gehören mir, denn ich bin von Adel“, misst sich eine helle lyrische Stimme ein: die blaßblau-rotgefärbte Notodame infiziert bedeutungslos und schüttelt die weichen Spitzenköpfe.

„Ach, du bist ja viel zu empfindlich für so hübsche Dinge, die den ganzen Abend tanzen wollen“, laßt das Bulgarenmädchen. „In meinem kurzen buntgestreiften Mädelchen fühlen sie sich am wohlsten, da können sie spritzen und die Beine schmecken.“ „Nicht aus ihr's mit dem Geschickler, der Meister sieht vor der empfindlichen Gesellschaft, ein junges Mädchen ist bei ihm: . . . es soll aus zu meinem braunen Haar stehen und vor allem federleicht sein!“ meint es, Carmen. „In Fin, Bulgarin, Notodame und Matrosenbraut rat'beln selbstbewußt mit ihren Seidenstrahlen.“ „Weißt mich die Schöne wählen, denki jede von ihnen.“ „Dies hier sind die prächtigen Kostüme“, sagt der Meister und zieht eins nach dem anderen vor. „Zu hinten hängt noch ein rosa Kleid, sehen Sie

mir das noch bitte!“ „Ach, das ist unter Hiedermeyerfräulein, schund sieht's ja immer noch aus, wirkt nur ein bißchen schüchtern.“ Das Mädchen tritt zum Spiegel, rafft den leichten Mull um die Schultern; dann sagt sie entsetzlichen: „Ich nehme das Hiedermeyerfräulein.“ „Ach, glaube, die anderen Kostüme wären bläß geworden vor Neid, wären nicht ihre Farben so kräftig und halbar.“

Die „Männer“ sind nicht so zantüchtig, sie küssen nur alle daselbe Vieh. „Wie langsamlich ist doch so ein Junggeleitensblein, was mag dir deine bunte Borte, Blütenfittler, wen soll ich armer Baizoz mit meiner weißen Milche betören? Nichts Weißliches verzieht sich in meinen düsteren Schrank, die Frau Meierlein paßt auf wie ein Schiebhub!“

„Na, wartet, ihr armen Kerle, ihr sollt bald erlöst werden. Zwei wohlbeliebte Herren treten in die Kammer.“ „Soll ich nun als Jottfried von Bullfong sein oder als Kobenriener?“ „Ach nu jid man nich so an, von weien de ritterliche Rühr!“ „Ich nehme Spanier, der is immer der Schwerte.“

„Verführerich sieht der Ferrero aus, bloß dumm, daß die Schlinge der Goldbrodatwette nicht überm Bauch zugeht.“ „Ja, hom'ie denn launlich für ne normale Rühr?“ „Doch hier, mein Herr, der Domingo ist recht und beugen.“ „Zieht ja niedrig aus, ihre schwarze Seidenfäuse hat mein Jrotvater noch schon gehabt, aber die Dinge solln doch so schwer sein von der steife Rutter. . . da schwisst mer sich ja hot drinne.“ „Nun sein Sie doch nur her, Sie haben ja auch einen von den alten erwischt, die ich als Mäusenstüde vernachlässigt hier fühlten Sie mal, wie leicht die neuen sind.“

„Zie werden sich beidmännig fühlen vor ein Engel.“ „Na, denn jem Se mir den mit de Fuchelshörner, mach mich doch jut als Westpötte.“

„Et schau, da ist also der alte Domingo wieder, da, den schon die launigen Gäste, die



Zum Ritter das Schwert!

schönen Damen und die hübschen Herren auf manchem prunkvollen Maskenfest tragen, um unter feiner Hülle, unerkant und unbekannt zu lächeln, zu trüben und zu lächeln, und zu verhaseln — das noch Winter ist. Traum auf, ihr's ihnen nach. In der Kostümkammer warten hunderte bunte Hüllen auf dich, in denen Lachen und Fröhlichkeit siedet.

H. R.

Konzert für das BSW

Der Gaumnist des Arbeitsganges XIV veranstaltet am Sonnabend, 5. Februar, im Reichshof, um 20 Uhr, sein zweites BSW-Konzert. Das Programm enthält u. a. den Exotismus von Stoll, March des Arbeitsganges XIV.



„Entzückend siehst du aus!“

(Bilder: Ziegler.)



„Ob das für mich das Richtige ist?“

Ein unverlässiger Maßstab

In welchem Umfange eine Zigarette die Erwartungen ihrer Raucher erfüllt, zeigt am klarsten ihr Marktanteil. Er lässt erkennen, welche Marken in jeder Preisklasse am meisten

begehrt werden. In der Reihe dieser bevorzugten Sorten steht nun **OVERSTOLZ** an erster Stelle; denn von vier Rauchern ihrer Preislage hat sie bereits drei für sich gewinnen können.

12 OVERSTOLZ 50 Pfg Ohne Mundstück

Zuerst der Oberbürgermeister An der Spitze seiner 8000 Sportkameraden.

Der Kreis Leipzig im Deutschen Reichsband...
Der Kreis Leipzig im Deutschen Reichsband...
Der Kreis Leipzig im Deutschen Reichsband...

Am Sonntag gegen die Schweiz Der erste Länderkampf des Jahres

Deutschlands Fußball-Mannschaft gerüstet — Ein nicht zu unterschätzender Gegner

Die Aufgaben für die deutsche Nationalmannschaft...
Die Aufgaben für die deutsche Nationalmannschaft...
Die Aufgaben für die deutsche Nationalmannschaft...

5:18; 6. Zopp Merer (Schweden) 5:54. 63. Klasse II: 1. Martin Erich (Schweden) 5:51; 2. Zopp Merer (Schweden) 6:06; 3. Martin Erich (Schweden) 6:06; 4. Martin Erich (Schweden) 6:29; 5. Martin Erich (Schweden) 6:29.

Wieder Besuch bei 02 Eubelendeutsche Schwimmer in Halle.

Dem Hallischen Schwimmverein von 1902 e. V. ist es gelungen, den Turnerkreis 02...
Dem Hallischen Schwimmverein von 1902 e. V. ist es gelungen, den Turnerkreis 02...
Dem Hallischen Schwimmverein von 1902 e. V. ist es gelungen, den Turnerkreis 02...

DDAC Gau 18 Mitte Tagung der Ortsgruppen-Mitglieder.

Die Gauversammlung des DDAC Gau 18 Mitte...
Die Gauversammlung des DDAC Gau 18 Mitte...
Die Gauversammlung des DDAC Gau 18 Mitte...

Jungmädels auf Schlittschuhen Eine Hallenfeier am 8. Febr.

In sportlich-feierlichem Rahmen fand am Sonntag...
In sportlich-feierlichem Rahmen fand am Sonntag...
In sportlich-feierlichem Rahmen fand am Sonntag...

Meldeergebnis ganz hervorragend Die NS-Winterkampfspiele in Oberhof — SS, SA, NSKK und NSFK sind dabei

Das Hauptamt Kampfspiele in der Obersten...
Das Hauptamt Kampfspiele in der Obersten...
Das Hauptamt Kampfspiele in der Obersten...

Budge bekennet Farbe „Von Tennisplätzen allein kann ich nicht leben!“

An der internationalen Tenniswelt haben erneut...
An der internationalen Tenniswelt haben erneut...
An der internationalen Tenniswelt haben erneut...

10 Ausfälle am ersten Tage Kraftfahrzeug-Winterprüfungsausschicht.

Eine ausgedehnte Organisation ermöglichte eine...
Eine ausgedehnte Organisation ermöglichte eine...
Eine ausgedehnte Organisation ermöglichte eine...

Die Elfi der Eidgenossen

Der Stimm seiner Mannschaft von Zürich...
Der Stimm seiner Mannschaft von Zürich...
Der Stimm seiner Mannschaft von Zürich...

Das Tennisjahr 1938 Deutsche Meisterkämpfe im Juli.

Das Tennisjahr 1938 wird am Reichsbildungsamt...
Das Tennisjahr 1938 wird am Reichsbildungsamt...
Das Tennisjahr 1938 wird am Reichsbildungsamt...

Kurze Sportschau

Eine Rekordsteigerung haben die Schweizer...
Eine Rekordsteigerung haben die Schweizer...
Eine Rekordsteigerung haben die Schweizer...

General v. Reichenau im IOK

Von dem Präsidenten des Internationalen Olympischen...
Von dem Präsidenten des Internationalen Olympischen...
Von dem Präsidenten des Internationalen Olympischen...

Uud die deutsche Mannschaft?

Stiffen wird Jakob kaum berufen lassen...
Stiffen wird Jakob kaum berufen lassen...
Stiffen wird Jakob kaum berufen lassen...

Erdeiteilkampf erst 1939 Uebereinkommen europäischer Sportführer.

Aus dem Reichsbildungsamt Kampfspiele...
Aus dem Reichsbildungsamt Kampfspiele...
Aus dem Reichsbildungsamt Kampfspiele...

Universitäts Halle besiegte Jena

Die hallische Studentenhandballmannschaft...
Die hallische Studentenhandballmannschaft...
Die hallische Studentenhandballmannschaft...

Die deutsche Tischtennisweltmeisterschaft beendet.

Die deutsche Tischtennisweltmeisterschaft...
Die deutsche Tischtennisweltmeisterschaft...
Die deutsche Tischtennisweltmeisterschaft...

Großes Radsport-Programm Rehrhaus in der Deutschlandschale.

Die Winterrennen in der Berliner Deutschlandschale...
Die Winterrennen in der Berliner Deutschlandschale...
Die Winterrennen in der Berliner Deutschlandschale...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

Wintersportkämpfe der HJ Zehr guter Nachwuchs im Mischbrotball.

Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...
Verstärktes Wintererziehlungsprogramm...

